

# Zielgruppen des nachhaltigen Bauens

Tamina Christ  
Sinus-Institut für Markt- und Sozialforschung GmbH  
DE-Berlin





# Bauen im Kontext der Nachhaltigkeit

Wer interessiert sich für nachhaltiges Bauen? Warum möchten einige Personen nachhaltig bauen? Welche anderen Faktoren spielt für diese Konsumenten beim Hausbau eine Rolle? Um Aufschluss über diese Fragestellungen zu geben, wird zunächst das Zielgruppenmodell der Sinus-Milieus<sup>®</sup> vorgestellt. Im zweiten Kapitel werden die Sinus-Milieus<sup>®</sup> danach analysiert, welche Rolle sie zentralen Motivatoren für nachhaltiges Bauen zuschreiben. Im Kapitel 3 werden die relevanten Zielgruppen für Holzhäuser definiert und hinsichtlich ihrer generellen Ansprüche beim Hausbau beleuchtet.

## 1. Die Sinus-Milieus<sup>®</sup> als Zielgruppenmodell

In unserer individualisierten westlichen Gesellschaft erhält man keine befriedigenden Erklärungen mehr, wenn man versucht, das Verhalten (von Einzelnen oder von Gruppen) allein auf die soziale Lage zurückzuführen. Die Wirklichkeit ist komplexer. Menschen gleicher objektiver sozialer Lage (objektive Dimension) zeigen aufgrund unterschiedlicher subjektiver Wertorientierungen, Interessen, Maximen (subjektive Dimensionen) ein je anderes Verhalten. Dabei ist der Lebensstil allerdings nicht etwas rein individuell Subjektives, das vollkommen in der Autonomie einzelner Personen liegt, vielmehr gibt es sozio-kulturelle Muster von Lebensstilen, die relativ stabil sind und in den sozialen Kreisen, in denen sich die Person aufhält, reproduziert werden.

Insofern ist die alltägliche Lebenswelt der Menschen durch mindestens drei gleichermaßen wichtige konstitutive Bausteine bestimmt: soziale Lage, Werte, Lebensstile. Diese stehen in einem wechselseitigen Bedingungs-, Stabilisierungs- und Reproduktionszusammenhang. Soziale Milieus sind Gruppen von Menschen, die sich – salopp formuliert – in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln. Grundlegende Wertorientierungen gehen dabei ebenso in die Analyse ein wie Alltagseinstellungen zur Arbeit, zur Familie, zur Freizeit, zu Geld und Konsum. Sie rücken also den Menschen und das gesamte Bezugssystem seiner Lebenswelt ganzheitlich ins Blickfeld. Durch diese umfassenden Einblicke in die Lebenskontexte werden Menschen in ihren Wertedimensionen, Motivlagen, Einstellungsmustern und Verhaltensweisen versteh- und ansprechbar. Präferenzen hinsichtlich von Wohnhäusern sind dabei gewissermaßen eines der Elementarteilchen zur Beschreibung eines Milieus.

Vor diesem Hintergrund lassen sich in Deutschland aktuell zehn Milieus unterscheiden, die in der Abbildung 1 im Rahmen eines ganzheitlichen Gesellschaftsmodells positioniert sind. Je höher ein Milieu angesiedelt ist, umso gehobener ist die soziale Lage (Bildung, Einkommen, Berufsprestige); je weiter rechts es gelagert ist, umso moderner bzw. post-moderner ist die Wertorientierung des jeweiligen Milieus. Was die Grafik auch zeigt: Die Grenzen zwischen den Milieus sind fließend: Lebenswelten sind nicht so (scheinbar) exakt eingrenzbar wie soziale Schichten. Sinus nennt das die „Unschärferelation der Alltagswirklichkeit“. Wäre das nicht der Fall, könnte man schwerlich von einem lebensechten Modell sprechen. Berührungspunkte und Übergänge zwischen den Milieus sind deshalb ein grundlegender Bestandteil des Milieukonzepts. In dieser "strategischen Landkarte" können Produkte, Marken und Medien positioniert werden. Kurzcharakteristiken der zehn Milieus finden sich in Tabelle 1. Das Sinus-Milieumodell ist nicht das Ergebnis einer einzelnen Studie, sondern das Ergebnis von über drei Jahrzehnten sozialwissenschaftlicher Forschung.

**Tabelle 1: Kurzcharakteristik der Sinus-Milieus®**Sozial gehobene Milieus

<i>Konservativ-Etabliertes Milieu</i> 10%	Das klassische Establishment: Verantwortungs- und Erfolgsethik; Exklusivitäts- und Führungsansprüche; Standesbewusstsein, Entre-nous-Abgrenzung
<i>Liberal-Intellektuelles Milieu</i> 7%	Die aufgeklärte Bildungselite: liberale Grundhaltung und postmaterielle Wurzeln; Wunsch nach selbstbestimmtem Leben, vielfältige intellektuelle Interessen
<i>Milieu der Performer</i> 7%	Die multi-optionale, effizienzorientierte Leistungselite: global-ökonomisches Denken; Konsum- und Stil- Avantgarde; hohe IT- und Multimedia-Kompetenz
<i>Expeditives Milieu</i> 6%	Die ambitionierte kreative Avantgarde: mental und geografisch mobil, online und offline vernetzt und auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen Lösungen

Milieus der Mitte

<i>Bürgerliche Mitte</i> 14%	Der leistungs- und anpassungsbereite bürgerliche Mainstream: generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung; Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen
<i>Adaptiv-Pragmatisches Milieu</i> 9%	Die moderne junge Mitte unserer Gesellschaft mit ausgeprägtem Lebenspragmatismus und Nutzenkalkül: zielstrebig und kompromissbereit, hedonistisch und konventionell, flexibel und sicherheitsorientiert; starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit
<i>Sozialökologisches Milieu</i> 7%	Konsumkritisches /-bewusstes Milieu mit normativen Vorstellungen vom 'richtigen' Leben: ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen; Globalisierungs-Skeptiker, Bannerträger von Political Correctness und Diversity

Milieus der unteren Mitte / Unterschicht

<i>Traditionelles Milieu</i> 15%	Die Sicherheit und Ordnung liebende Kriegs- / Nachkriegsgeneration: verhaftet in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur; Sparsamkeit, Konformismus und Anpassung an die Notwendigkeiten
<i>Prekäres Milieu</i> 9%	Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht mit starken Zukunftsängsten und Ressentiments: Häufung sozialer Benachteiligungen, geringe Aufstiegspektiven, reaktive Grundhaltung; bemüht, Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte
<i>Hedonistisches Milieu</i> 15%	Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht / untere Mittelschicht: Leben im Hier und Jetzt, Verweigerung von Konventionen und Verhaltenserwartungen der Leistungsgesellschaft

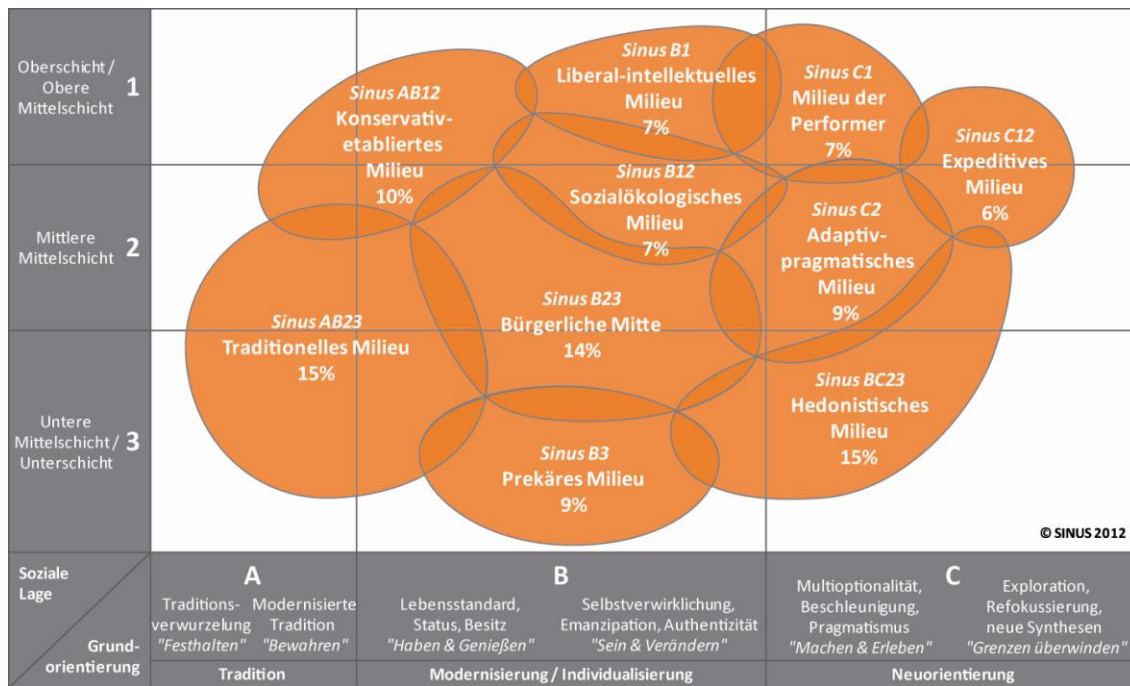


Abbildung 1: Die Sinus-Milieus in Deutschland – soziale Lage und Grundorientierung

## 2. Affinität zu Motiven des nachhaltigen Bauens in den Sinus-Milieu®

Ob ein Milieu sich für nachhaltiges Bauen interessiert, ist zunächst daran gekoppelt, ob dieses Milieu überhaupt ein Haus besitzt bzw. plant. Im Kapitel 2.1 werden die Sinus-Milieus® hinsichtlich ihres Häuserbesitzes und ihrer Bauabsichten beleuchtet.

Wer ein Haus bauen möchte, wägt im Entscheidungsprozess die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bau-Möglichkeiten hinsichtlich seiner spezifischen Präferenzen ab. Wird dabei ein Holzhaus in Betracht gezogen, spielen unter anderem folgende Motive eine Rolle:

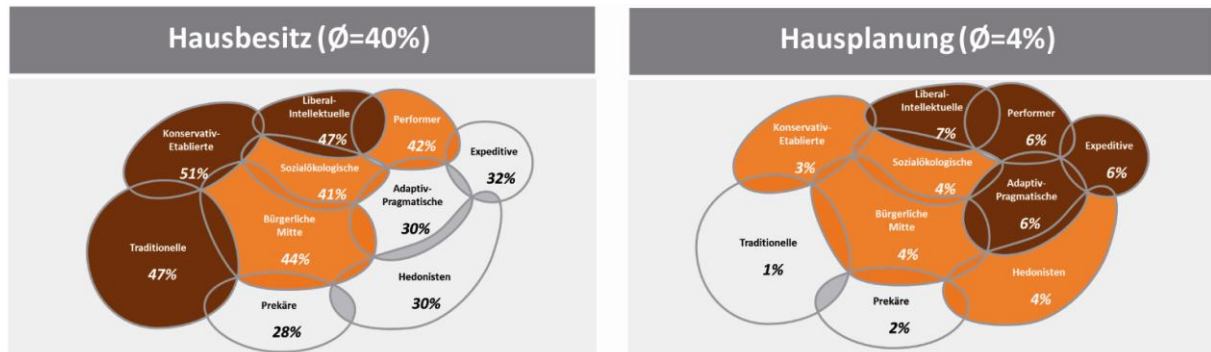
- Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Gesundheitsorientierung
- Naturverbundenheit
- Hohe Ansprüche hinsichtlich der Wohnästhetik

Die Bedeutung dieser Gründe, die für ein Holzhaus sprechend, wird in den Kapiteln 2.2 bis 2.6 nach Sinus-Milieus® analysiert.

### 2.1. Hausbesitz und Hausplanung

Hausbesitzer finden sich häufiger in traditionelleren Milieus und in Milieus der sozialen Oberschicht. Modernere Milieus und Milieus in einer niedrigen sozialen Lage besitzen seltener Häuser. Klar: Umso älter jemand ist und umso mehr er verdient, desto eher besitzt diese Person ein Eigenheim.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre planen vor allem solche Milieus ein Haus zu bauen, die jünger sind und sich in einer gehobenen sozialen Lage befinden. In der Phase der Familiengründung und beruflichen Etablierung kommt dem eigenen Haus eine hohe Priorität zu – sofern man sich das leisten kann. Traditionelle haben aufgrund ihres vorangeschrittenen Alters nur wenige Ambitionen, ein Haus zu bauen. Prekäre verfügen nur selten über den finanziellen Spielraum, ein Haus bauen zu können, weswegen die Planung der eigenen vier Wände hier kaum eine Rolle spielt.



Quelle: TdW 2011, Basis = 20.167 Fälle ab 14 Jahren

Abbildung 2: Hausbesitz und Hausplanung

## 2.2. Nachhaltigkeitsbewusstsein

Während in den 1980er Jahren nur eine kleine Randgruppe für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert war, spielt heutzutage die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Aspekten beim Konsumverhalten für viele Menschen in der sozialen Ober- und Mittelschicht eine Rolle. Besonders konsequent verhalten sich hier die Mitglieder des Sozialökologischen Milieus, welche die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bei Konsumententscheidungen strategisch mitbedenken. Des Weiteren ist Liberal-Intellektuellen, zum Teil auch Konservativ-Etablierten, Performern und Expeditiven, der nachhaltige Konsum überdurchschnittlich wichtig, wobei hier häufig auch andere Aspekte (Gesundheit, Verantwortung, Qualitätsbewusstsein, Prestige etc.) handlungsentscheidend sind.

## 2.3. Gesundheitsorientierung

Die eigene Gesundheit ist vor allem Liberal-Intellektuellen und Performern wichtig. Diese beiden Milieus sind beruflich stark eingespannt. Die Pflege der eigenen Gesundheit bedeutet also auch die Übernahme von Verantwortung, um beruflich langfristig Leistung erbringen zu können. Im Liberal-Intellektuellen Milieu gehört die starke Sensibilisierung für Gesundheitsfragen zudem zu ihrem ganzheitlichen Lebenskonzept. Im Traditionellen Milieu ist die ausgeprägte Gesundheitsorientierung auf ihr vorangeschrittenes Alter zurückzuführen.



Top-2-Box; Quelle: TdW 2011; Basis = 20.167 Fälle ab 14 Jahren

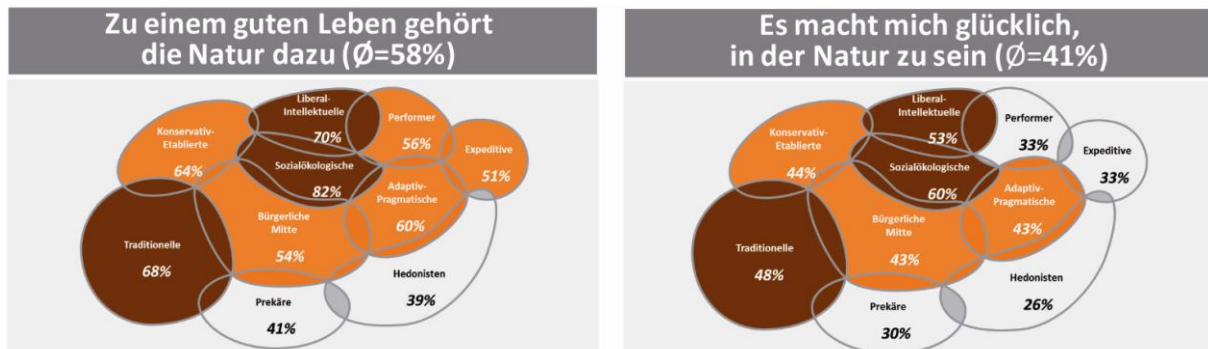
Abbildung 3: Gesundheitsbewusstsein

Prekäre und Hedonisten achten hingegen weniger auf ihre Gesundheit. Während im vielfach sozial benachteiligten Milieu der Prekären stattdessen zunächst die Bewältigung der Herausforderungen des Alltags im Vordergrund steht, lebt das Milieu der Hedonisten stärker gegenwartsorientiert – Spaß und Erlebnisse kommen dabei stets an erster Stelle.

## 2.4. Naturverbundenheit

Die Naturverbundenheit ist im Sozialökologischen Milieu, im Liberal-intellektuellen Milieu und im Traditionellen Milieu besonders stark ausgeprägt. Natur ist hier ein wichtiger Bestandteil eines erfüllten Lebens und man schätzt es, selbst in der Natur zu sein.

Abgesehen von den Traditionellen können die Milieus der sozialen Unterschicht (Prekäre, und Hedonisten) Natur deutlich weniger abgewinnen. Aber auch moderneren Milieus am oberen Rand der Gesellschaft (Expeditive und Performer) ist der Aufenthalt in der Natur weniger wichtig.

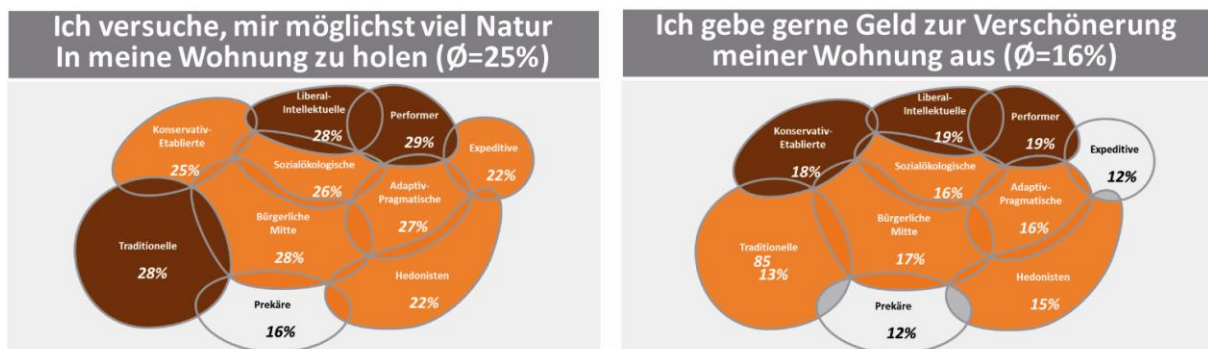


Top-Box; Quelle: Naturbewusstsein 2011; Basis = 2.031 Fälle ab 18 Jahren

Abbildung 4: Naturverbundenheit

## 2.5. Anspruchsvolle Wohnästhetik

Schaut man sich an, welche Milieus sich in ihrer Wohnung mit möglichst viel Natur umgeben, sind ähnliche Schwerpunkte wie bei der generellen Naturverbundenheit vorzufinden: Vor allem Liberal-Intellektuelle und Traditionelle wissen natürliche Baumaterialien und Wohnungseinrichtungsgegenstände zu schätzen. Auch das Milieu der Performer umgibt sich gerne mit Natur. Dieses in vielerlei Hinsicht sehr anspruchsvolle Milieu sieht die Natur auch als ästhetisches Ideal an.



Jeweils Top-2-Box; Quelle: TdW 2011; Basis = 20.167 Fälle ab 14 Jahren

Abbildung 5: Wohnästhetik

Die Zahlungsbereitschaft für die Verschönerung der eigenen Wohnung ist in den Milieus der sozialen Oberschicht (Performer, Liberal-Intellektuelle, Konservativ-Etablierte) stärker ausgeprägt als in der Gesamtbevölkerung – was offensichtlich erscheint, schließlich stehen diesen Milieumitgliedern auch die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung. Die jungen Expeditiven sind hingegen eher außen- als innenorientiert: Die Wohnungseinrichtung hat für dieses äußerst mobile Milieu keine Priorität. Prekäre leisten es sich seltener, ihre Wohnung zu verschönern, da ihr Konsum zunächst auf die elementaren Bedarfe des Alltags fokussiert ist.

## 3. Kernzielgruppen für Holzhäuser

Auf die zentralen Zielgruppen für Holzhäuser kann geschlussfolgert werden, wenn man die Milieuschwerpunkte hinsichtlich der Motive für nachhaltigen Bauens (Nachhaltigkeitsbewusstsein, Gesundheitsorientierung, Naturverbundenheit, anspruchsvolle Wohnästhetik) miteinander abgleicht. Wird dabei mit berücksichtigt, welche Milieus generell einen Hausbau planen, ergeben sich die folgenden relevanten Zielgruppen:

- das Liberal-intellektuelle Milieu,
- das Milieu der Performer,



- das Expeditive Milieu sowie
- das Sozialökologische Milieu.

Im Folgenden werden diese Milieus genauer in den Blick genommen.

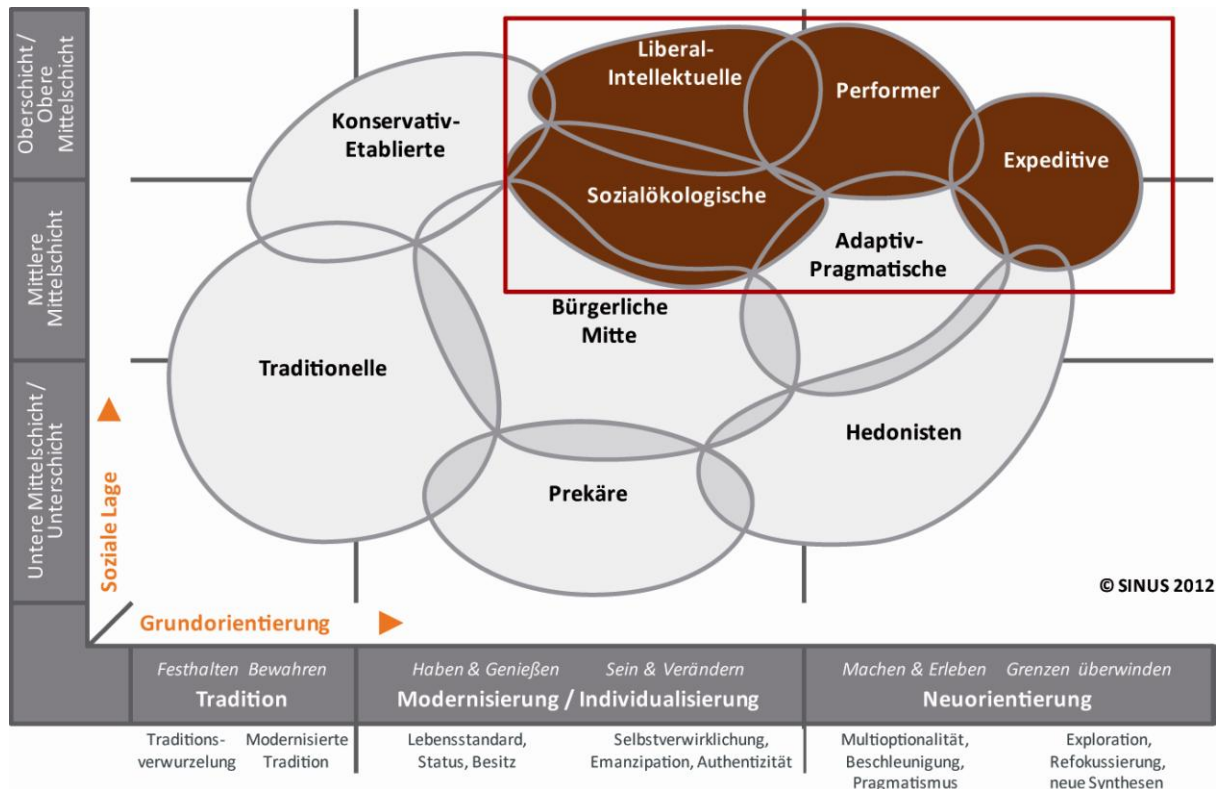


Abbildung 6: Relevante Zielgruppen für Holzhäuser

### 3.1. Liberal-intellektuelles Milieu

Das Liberal-intellektuelle Milieu ist die aufgeklärte, weltoffene, bestens situierte Bildungselite. Es wurzelt im ehemals Postmateriellen Milieu. Dort konnten in den vergangenen Jahren interessante Veränderungen beobachtet werden: Während ein Teil der Postmateriellen – das heutige Liberal-intellektuelle Milieu – von ideologischen Weltanschauungen Abstand genommen und sich den Prinzipien der Leistungsgesellschaft geöffnet hat, etablierte und verfestigte sich in einem anderen Teil dieser lebensweltlichen Orientierung – im Milieu der Sozialökologischen – die Gesellschafts- und Kapitalismuskritik.

Bei den Liberal-Intellektuellen führen Selbstbewusstsein und Wissen um das eigene Können zu einem souveränen Umgang mit beruflichen und familiären Herausforderungen. Vertreter dieses Milieus zeigen keine klassische Karriereorientierung. Doch materieller Erfolg ist wichtig, um den angestrebten, ganzheitlichen Lebensentwurf verfolgen zu können: Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft gehen mit ausgeprägtem Individualismus und dem Wunsch nach Authentizität einher. Liberal-Intellektuelle versuchen, in ihrem Leben Freiräume zu schaffen, um sich subtilen Genüssen, Bildung, Ästhetik und Kultur zu widmen. Zeitsouveränität spielt dabei eine ebenso große Rolle wie Entschleunigung des eigenen Alltags.

#### Hausdesigns:

- Affinität zu Bauhaus-Ästhetik: klare Formen, Linien
- Leitsatz „form follows function“: Luxus in „schlichtem Gewand“
- Balance von funktionaler und ästhetisch-bedürfnisorientierter Gestaltung
- Aufgeschlossenheit gegenüber modernen, sinnvollen Baukonzepten
- Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Gesundheitsansprüche
- Ablehnung herkömmlicher konventioneller Baustile
- Starke Naturverbundenheit





Abbildung 7: Liberal-intellektuelles Milieu – Typische Wohnhäuser

### 3.2. Milieu der Performer

Die Performer verbindet ein global-ökonomisches Denken sowie Leistungs- und Effizienzorientierung. Strategisch richten sie ihren Lebenslauf auf Beruf und Karriere aus. Neben dem Streben nach materiellem Erfolg ist ihnen ein intensives Leben wichtig.

Dieses von Erfolg geprägte Milieu kann als die neue multi-optionale Leistungselite mit hoher IT- und Multimedia-Kompetenz gesehen werden. Aufgrund ihrer neoliberalen Grundüberzeugung begrüßen sie die zunehmende Globalisierung und legen einen strategischen Opportunismus als Grundhaltung an den Tag. Sie haben den Anspruch, Avantgarde hinsichtlich Stilpräferenzen und Lebensart zu sein und weisen eine ausgeprägte Tendenz zu Distinktion und der Suche nach exklusiven Kreisen auf.

#### Hausdesigns:

- Avantgarde-Anspruch an modernstes Hausdesign und -technik
- Präsentation eines prestigeträchtigen Lebensstils (man zeigt gerne, was man kann und hat)
- Offenheit für außergewöhnliche, auch futuristisch anmutende, Gebäudeformen
- Hoher Anspruch an Qualität der Haustechnik; zum einen als Spielzeug wie auch als Mittel zur Effizienzsteigerung (alltägliche Entlastung)
- Das eigene Haus als Ausweis einer zeitgemäßen Designkompetenz und Abgrenzung gegenüber verbreitetem konventionellem Geschmack
- Überdurchschnittliche Gesundheits- und Nachhaltigkeitsorientierung



Abbildung 8: Milieu der Performer – Typische Wohnhäuser

### 3.3. Expeditives Milieu

Die Expeditiven sind ein sehr junges Milieu, welches sich als hyperindividuelle post-moderne Avantgarde versteht. Sie vereinen Leistungsstreben mit einer unkonventionellen Lebensweise.

Die Expeditiven zeichnen sich durch Offenheit gegenüber Neuem und Fremdem aus und legen dabei ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität an den Tag. Sie sind ständig auf der Suche nach Grenzerfahrungen und versuchen ihr Netzwerk – online wie offline – zu erweitern. Erfolg ist ihnen wichtig – doch diesen messen sie weniger an konventionellen denn an ihren eigenen Maßstäben. Sie gestalten und modellieren Lebensentwürfe jenseits geltender Regeln und suchen innovative Wege für neue Business- und Kommunikationsoptionen.

#### Hausdesigns:

- Faible für neu erdachte, nie dagewesene Formen; stilistische Provokation wie inszeniert-nachlässige Außenwirkung sind Anspruch auch an Hausdesigns
- Freude an der Nutzung ehemals anders definierter Gebäude (z.B. alte Fabriken, handwerklich genutzter Häuser, stillgelegter Kirchen oder Lichtspielhäuser, etc.)
- Ablehnung des herkömmlichen Einfamilienhauses; eher industriell anmutende Gebäude mit guter Verkehrsanbindung (hohe Mobilitätsfrequenz)
- Wunsch nach Häusern, die das Bedürfnis nach Kommunikation ermöglichen und Inspiration für Neues bieten
- Häufiger in stark urbanen Regionen anzutreffen



Abbildung 9: Expeditives Milieu – Typische Wohnhäuser

### 3.4. Sozialökologisches Milieu

Im Sozialökologischen Milieu sind Wachstums- und Globalisierungsskepsis fest verankert. Basierend auf ihrer postmateriellen Grundhaltung sind sie offen gegenüber fremden Kulturen und gleichzeitig Bannerträger von Political Correctness und Diversity. Sie betonen die Wichtigkeit von Prinzipien und fordern in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ein konsequentes Umdenken als notwendige Vorbereitung für kommende globale Herausforderungen.

Vertreter dieses Milieus vereint ein ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen: Man verfolgt einen nachhaltigen Lebensstil und hat eine klare Vorstellung vom „richtigen Leben“. Dazu gehören auch der Wunsch nach Downsizing und Entschleunigung sowie das Streben nach Ganzheitlichkeit und Selbstverwirklichung. Neoliberale Einstellungsmuster und die zunehmende Technologisierung des Alltags werden abgelehnt.

#### Hausdesigns:

- Das Haus als ein wichtiger Bestandteil eines konsequent ökologischen Lebensstils
- Affinität zu eher konventionellen Gebäudeformen, nicht protzig, kein außergewöhnliches, hochmodernes Design. Das „menschliche Maß“ als Ausdruck für mehr Sein als Schein
- Hoch geschätzt werden dennoch innovative Technologien zur Einsparung von Energie
- Ökologische Baumaterialien und der Aspekt der Nachhaltigkeit sind wichtigstes Prinzip beim Hausbau
- Ausgeprägte Naturverbundenheit



Abbildung 10: Sozialökologisches Milieu – Typische Wohnhäuser